



## Kyffhäuser Bundesversammlung 2015

### Tradition hat Zukunft

**H**annoversch Münden war vom 24. bis 25. Oktober Gastgeber der **Kyffhäuser Bundesversammlung 2015**. Mit einem Festakt in der Weserberglandhalle begann der **zweitägige Sitzungsmarathon**, dem **90 Delegierte aus 17 Landesverbänden und der Kyffhäuserjugend** beiwohnten.



Das Präsidium des Kyffhäuserbundes.

Musikalisch wurde der Festakt vom Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Varlosen begleitet. Der Präsident des Kyffhäuserbundes Heinz Ganz konnte zahlreiche Gäste begrüßen, darunter den Präsidenten des Niedersächsischen Landtags, Bernd Busemann (CDU), den Bürgermeister von Hannoversch Münden Harald Wegener, Wilhelm Forster

(Oberstleutnant a.D., Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, LV Niedersachsen, VdRBw), den Mündener Landtagsabgeordneten Roland Schminke (SPD), Günter Lach (CDU), Mitglied im Deutschen Bundestag sowie Vorsitzender des Kyffhäuserkreisverbandes Helmstedt und Vorsitzender der KK Vorsfelde, Angelika Jahns (CDU), Mitglied des Niedersächsischen Landtags und KB-Vize-Präsidentin und Steffen Ezell (Vizepräsident im Bund Deutscher Sportschützen von 1975 e.V.).

In ihren Grußworten gingen die Gastredner auf ihre enge Verbindung zum Kyffhäuserbund und dessen Tradition und Grundsätze ein, die sich seit 230 Jahren bewährt haben.



„Arbeitsplatz“ des Berliner Delegierten.

## Sitzungsmarathon mit Hürden

Nach der Mittagspause begann die Sitzung, deren Verlauf wohl völlig anders gedacht war. Nachdem am Vortag die Antragskommission die Anträge der Landesverbände den Tagesordnungspunkten zugeordnet hatte, war dies ein Anlass zu einer heftigen Debatte. Ausgangspunkt war der Vorschlag des Bundesvorstands, die Bundesbeiträge ab 2016 anzupassen. Im Vorfeld waren, von den größten Landesverbänden, Ablehnungsanträge eingereicht worden die nun ausführlich diskutiert wurden.

Ein zentraler Punkt waren Maßnahmen zur Einsparung von Kostenausgaben des Bundes, die trotz des detaillierten Rechenschaftsberichts vom Bundesschatzmeister Ulrich Lilienthal, nicht den Zuspruch der Delegierten fand.

## Sparen, auch wenn es Opfer bringt

Jeder einzelne Punkt wurde durchgearbeitet und „Einsparpotenzial“ gefunden.



Kam. Leistner, Kam. Ganz (Präsident KB) und Kam. Mandry (Vorsitzender LV-Berlin) während einer Pause.

Ein kritisches Auge wurde auf die Mitgliederzeitung geworfen die, nach Meinung Einzelner, mit aktuell sechs Ausgaben im Jahr, zu viel Kosten verschlingt. Trotz vergeblicher Erklärungsversuche, gerade der Bundespressereferenden, wurde die Kürzung der Ausgaben von sechs auf vier in 2016 mehrheitlich beschlossen.

**Kurioserweise wurde der Antrag vom Bundesvorstand, die Bundesversammlung statt alle zwei nunmehr alle vier Jahre stattfinden zu lassen, mit großer Mehrheit abgelehnt.**

### Randbemerkung:

Ein negativer Aspekt der Bundesversammlung ist die Reduzierung der Kyffhäuser Mitgliedszeitung von sechs auf vier Ausgaben im Jahr. Sicher werden Kosten gespart, aber diejenigen Kameradinnen und Kameraden die nicht über das Internet verfügen, wird so eine wichtige Informationsquelle genommen.

## Dank für gute Zusammenarbeit

Am letzten Tag der Versammlung dankte der Präsident des KB Heinz Ganz den Anwesenden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und mahnte an, sich auch weiterhin mit Hingabe dem KB zu widmen, so wie es auch auf der Bundesversammlung der Fall war. Mit Blick auf das 230 jährige Jubiläum des Kyffhäuserbundes 2016, betonte Ganz, dass die Tradition Zukunft hat.

## Dafür steht der Kyffhäuserbund!

# 100 Jahre I. Weltkrieg

## Das Regimentstagebuch und seine erschütternden Fakten

### Teil 2

14. Oktober 1914, der Stiftungstag des Regiments. 100 Jahre wird es alt. 100 Jahre voller Geschichte, Erlebnisse und Abenteuer.

Seit Jahresbeginn liefen die Vorbereitungen für das Fest, wurden Einladungen verschickt, die Sitzordnung am Festbankett bestimmt, Uniformen und Kasernen „in Schuss“ gebracht, bis der der Krieg begann.

Am dritten August war für das Regiment der Marschbefehl gekommen, wurde Ausgerückt und an die Westfront transportiert. Nach einem schnellen Vormarsch begann auch für die Alexander am 07. September 1914 der Stellungskrieg. Eine Woche später konnte das II. Bataillon, in einer Ruhestellung bei Bucquoy, das Jubiläum in bescheidener Form begehen. Um 11:00 Uhr nahm der Vorgesetzte des Regiments und Armeeführer Kronprinz Rupprecht von Bayern eine Parade ab und sprach den Soldaten Dank und Anerkennung aus. Dem schloß sich der kommandierende General des Regiments an und fand auch einige Worte über die Geschichte und Heldentaten der letzten 100 Jahre.

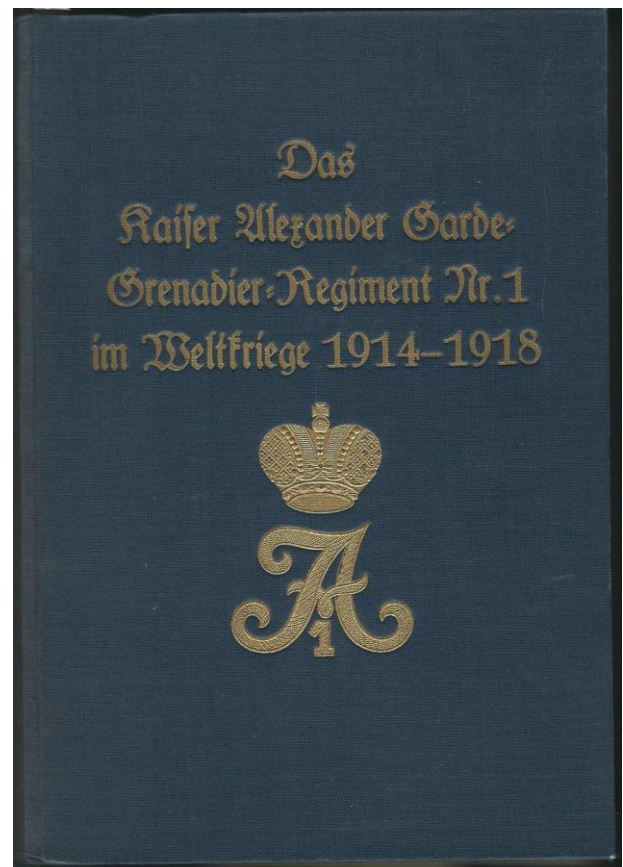
## Grußworte des Kaisers

Auch Kaiser Wilhelm II. ließ dem Regiment ein Glückwunschsreiben zu kommen:

*„Ich beglückwünsche das Regiment zu seinem heutigen hundertjährigen Bestehen auf's herzlichste. Tapferkeit und hingebende Pflichterfüllung haben das Regt. In den Kämpfen um Deutschlands Befreiung und Deutschlands Einigung ausgezeichnet und es hat auch jetzt wieder getreu seiner Tradition neue Lorbeeren um seine Fahnen gewunden.*

*Es ist mir ein herzensbedürfnis, dafür dem Regt. Meinen königlichen Dank auszusprechen! Ich vertraue dem Regt., daß es auch im zweiten Jahrhundert seines Bestehens ein Vorbild preußischen Soldatengeistes bleiben wird.“*

*Gez. Wilhelm K.*



Bewegende Berichte auf über 500 Seiten..

Nach einem Festgottesdienst folgte ein Parademarsch „... wo selbst bei altgedienten Grenadieren kein Auge trocken blieb.“

## Weihnachten an der Front

Das Weihnachtsfest erlebte das Regiment in Puifieur, wo es in keine Kämpfe verwickelt war.

Am 23. Dezember kam es zu einer interessanten Begegnung mit dem Feind:

*„... 20 Uhr abds. ging's in Stellung. Sternklare Frostnacht... Bis zum Nachmittag des 1. Feiertages blieb es auffallend ruhig und dann kam etwas, was ich nie vergessen werde... Ich stand Posten und sah auf einmal, wie ein Franzmann auf die Deckung kletterte... auch von uns war einer rausgeklettert... Die beiden gingen nun langsam Schritt vor Schritt aufeinander zu und reichten sich die Hand. Nun folgten mehrere von drüben und von uns ihren Beispiel. Die Franzosen sahen schlecht genährt und bekleidet aus, fast alles alte Leute. Sie bettelten um Rauchwerk. Wir unterhielten uns 45 Min. und dann gingen alle wieder ruhig in ihre Gräben zurück.“*

Sowohl dieser, als auch andere Berichte über „Verbrüderungen“ und selbsternannte Waffenstillstände an der Front zeigen, dass trotz den Grausamkeiten ein Funke Menschlichkeit zu Weihnachten durchbrach und den Soldaten einen Moment der Ruhe und Besinnlichkeit schenkte.

Mehr dazu in den nächsten Ausgaben.

## Ein letzter Gruß Kamerad Schöbler beigesetzt

Am 12.10. 2015 fand, auf dem Friedhof in den Küsseln (Berlin-Spandau), die

Trauerfeier für den verstorbenen Landesschatzmeister Olaf Schöbler statt. Familienangehörige und zahlreiche Freunde, Bekannte, Kameradinnen und Kameraden ließen die Trauerhalle schnell an ihre Platzkapazität grenzen. In bewegenden Reden wurde auf das Leben und Wirken eingegangen und auch die Ein oder Andere kleine Anekdote erwähnt, die bei den Anwesenden kein Auge trocken ließ bzw. auch für ein Schmunzeln sorgte.



Ehrenwache mit Fahnen.

Ein emotionaler Moment war das Spielen vom Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ durch einen Trompeter am Urnengrab.

### Olaf, diese Worte sind Dir gewidmet:

*Steh nicht weinend an meinem Grab  
Ich liege nicht dort in tiefem Schlaf.  
Ich bin der Wind über brausender See.  
Ich bin der Schimmer auf frischem Schnee.  
Ich bin die Sonne in goldener Pracht.  
Ich bin der Glanz der Sterne bei Nacht.  
Wenn Du in der Stille des Morgens erwachst,  
Bin ich der Vögel ziehender Schar,  
Die kreisend den Himmel durchweilt.  
Steh nicht weinend an meinem Grab, denn ich bin  
nicht dort.  
Ich bin nicht tot. Ich bin nicht fort.*

(Aus dem englischen Gedicht: Do not stay on my grave and weep.)

# Ehrendes Gedenken

## Volkstrauertag begangen

Am 13. November 2015 war der Vorsitzende der KK Alexander, auf Einladung der RK 02 „Infanterieregiment 67“, zur Feierstunde in der Blücher-Kaserne (Berlin-Kladow) anwesend. Nach den offiziellen Reden legte Leistner ein Blumengesteck am Ehrenstein des Alexander Regiments nieder.



Kameradin Puttendörfer und Kamerad Leistner.



Der Ehrenstein, mit Gedenktafel des IR 67 und III. / IR 9.

## Schweigeminute vor dem Alexander Denkmal

Am 14. November 2015 fand die traditionelle Gedenkveranstaltung vor dem Alexander Denkmal, mit Kameradinnen und Kameraden der KK Alexander sowie einigen Gästen, auf dem Friedhof am Neuköllner Columbiadamm statt. Aufgrund des am Vorabend verübten Terroranschlags in Paris, dem über 130 Menschen zum Opfer fielen, wurde eine Schweigeminute eingelegt.

In seiner Rede ging der Vorsitzende auf die Ereignisse in Paris ein und ließ auch den geschichtlichen Aspekt des Alexander Regiments nicht aus.

## Remberence day GSU Kameradschaft vor Ort

Anlässlich des Remberence day, der am 08. November 2015 auf dem Berlin War Cemetery begangen wurde, legte eine Abordnung der Kameradschaft 248 GSU e.V. einen traditionellen Poppy wreath (Mohnblumenkranz) am Ehrenstein nieder.



Die Kameraden der Kameradschaft 248 GSU e.V.

# Die Glosse vom Vorsitzenden

**E**in ereignisreiches Jahr geht zu Ende.  
Mit Stolz blicke ich auf die Aktivitäten der KK Alexander zurück.

Da ist zuerst der Start der Internetpräsenz mit einer eigenen Homepage.

Seit dem Start im Mai haben 2500 Besucher die Seite der KK Alexander besucht. Wir sagen Danke!

Aber auch die öffentlichen Auftritte wurden in Angriff genommen. Ob beim historischen Fest im Fort Hahneberg oder dem Tag der Reservisten auf dem Flugplatz Gatow, wir waren vor Ort.

Das soll 2016 fortgeführt werden, nach Terminen wird schon Ausschau gehalten.

Sehr Interessant war die Bundesversammlung, wo ich als Delegierter teilgenommen habe, obwohl zuerst nur eine Gastrolle vorgesehen war. Zur Jahreshauptversammlung des LV-Berlin wurde der Landesschatzmeister Olaf Schöbler als Delegierter gewählt, ich war als Nachrücker bestimmt. Nun saß ich in Hannoversch Münden, die Gründe sind leider bekannt, und habe diesen „Kaltstart“ gut überstanden.

Besonders positiv in Erinnerung werden mir auch die Veranstaltungen unseres Kooperationspartners, der Kameradschaft 248 GSU e.V. in Erinnerung bleiben. Sei es die Ausstellung: „Von der Kaserne zum Bildungscampus“ oder die Enthüllung der „Plaque of Honour“ im Alliierten Museum Berlin. Hier steht der geschichtliche Aspekt und die Ehrung der

ehemaligen Mitarbeiter, bei den Alliierten Streitkräften in Berlin, im Vordergrund.

Ich wünsche Ihnen / Euch einen guten Rutsch ins neue Jahr, viel Glück, Erfolg und Gesundheit und dass Sie / Ihr uns als Besucher der Kameradschaftshomepage und Leser des Alexanderblatt treu bleiben.

Bis dahin und mit kameradschaftlichen Grüßen

Euer Heiko

## Spruch zum Jahreswechsel:

*Wieder ist ein Jahr vergangen,  
grad erst hat es angefangen.*

*tröste dich und  
bleibe froh,  
andren geht es  
ebenso.*

*lasse dich durch  
nichts  
verdrießen.*

*frohe Stunden  
zu genießen,  
dann sagst du  
im nächsten*

*Jahr:  
Dieses Jahr war  
wunderbar!*

*Wie wahr,  
wiewahr!*

## Impressum:

Das Alexanderblatt erscheint 4 x im Jahr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

-----  
Verantwortlich  
(V.i.S.d.P.) :  
Heiko Leistner

Überarbeitung /  
Redaktion und  
Gestaltung:  
Jana Volksdorf

Wotanstraße 12  
10365 Berlin

[KyffhaeuserKamAlexander@  
yahoo.de](mailto:KyffhaeuserKamAlexander@yahoo.de)

[www.kyffhäuser-  
kameradschaft-alexander.de](http://www.kyffhäuser-kameradschaft-alexander.de)